

Deutsche Fabriken in Russland. Die deutschen Industriellen scheinen die feste Ueberzeugung zu haben, dass es zu einem Bollkrieg kommen wird. Um nicht den russischen Markt zu verlieren...

Die Arbeitslosigkeit nimmt bei uns nachgerade einen höchst beunruhigenden Umfang an. Jetzt wird aus Baden berichtet:

In der Karlsruher Metallpatronenfabrik, die früher 3000 bis 4000 Arbeiter beschäftigte, sind zur Zeit nur noch 900 Personen thätig. In einem Zementwerk bei Neckarelz wurden von 250 Arbeitern alle bis auf 30 entlassen.

Und allen diesen Arbeitslosen soll noch das Brot vertheuert werden.

Die Krise auf dem Parteitag. Die vorstehende Notiz über die Ausdehnung der Arbeitslosigkeit läßt es aufs Neue als nützlich erscheinen, einen darauf bezüglichen Punkt der Tagesordnung unseres Parteitages in Lübeck einzuwerfen.

Ueber Miquel und das Sozialistengesetz bringt das "Damburger Echo" noch eine Reminiscenz. Danach äußerte Miquels Parteigenosse, Laster, kurz vor seinem Tode, ehe er nach Amerika reiste, unseren verstorbenen Freunden Grillenberger, Hasenclever und dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber in einem Privatgespräch seine Entrüstung darüber, daß die Handhabung des Sozialistengesetzes durchaus den Voraussetzungen widerspreche...

Ohne Zweifel hat er eingesehen, daß der National-liberalismus mit seiner Zustimmung zu der Gewaltpolitik Bismarcks sich selbst einen tödlichen Streich verlegt hatte.

Ganz entsetzt theilt die "Tägliche Rundschau" mit, daß auf dem Verbandstage der deutschen Gewerbevereine die Stadt Spandau durch einen Sozialdemokraten vertreten ist. Das militärfromme Blatt mag sich beruhigen. Spandau ist nicht schlechter, als die übrigen deutschen Städte, die meistens ebenso vertreten sind.

Neue Dolchmesser. Kaiser Wilhelm erließ auf den Antrag eines Kabinettsordres, in welcher er in Folge der lebhaften Anerkennungen, welche der Kaiser von Russland den hervorragenden Leistungen der deutschen Flotte gezollt habe...

Begnadigung bezogener Schatzmannschaften. Das durch Reichstagesbeschluss verordnete Verbot einer bezugnehmenden allgemeinen Amnestie bezogener Schatzmannschaften hat bisher ein offizielles Dokument noch nicht erhalten. Die bisweilen offiziös bediente "Köln. Zig." behauptet zwar erfahren zu haben, daß eine solche Amnestie nicht erlassen werden solle, doch erklärt sie, daß trotzdem in einzelnen Fällen Begnadigungen stattgefunden und Strafmilderungen eintreten konnten.

Die Festnahme der Berliner Sternwart in Potsdam. Die eine Polizeipostensache erregen haben will, sollen die zur Aufstellung im Park von Sanssouci bestimmten, sollen auf der Sternwarte von Potsdam befindlichen astronomischen Instrumente, nicht als Kriegsbekanntes nach Potsdam gebracht werden, sondern von der deutschen Regierung durch ihren Gesandten in Berlin nach der Eröffnung der russischen Hauptstadt angekauft werden sein.

Die ganz andere Form und der Weg, die für diese merkwürdige Erklärung gewählt sind, zeigen in keiner Weise.

gehend entlassen wird, innerhalb eines Vierteljahres auf keiner anderen Grube einzustellen. Also Ausberrung selbst dann, wenn ein Arbeiter "ordnungsgemäß" die Arbeit verläßt...

Der Verein für Sozialpolitik hält seine diesjährige Generalversammlung vom 23. bis 25. September in München ab. Zur Verhandlung kommt die Wohnungsfrage; ferner die Wirkungen der gegenwärtigen und die Ziele der künftigen Handelspolitik.

Auch ein Bündniß. In Karlsruhe sollen mit aller Gewalt die Landtagsmandate den Sozialdemokraten abgenommen werden. Man sagt, daß der alte Großherzog das dringend wünsche.

Miquel begründet ist in Frankfurt mit großem Pomp und glänzender Beilegung vor sich gegangen. Der Feindverbreitete lag folgender Spruch aus dem 7. Kapitel des Verträgebüchchens zu Grunde: "Darum ist noch eine Ruhe vor dem Ende, dem Volke Gottes, denn der zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruht aus von seinen Werken."

Miquel hatte einst an Marx geschrieben: "Kommunist und Reichthum will ich, wie Sie, die Diktatur der Arbeiterklasse! Meine Mittel wähle ich einzig und allein nach der Zweckmäßigkeit."

Ein eigener Unfall hat es gewollt, daß Miquel, der ehemalige Revolutionär, an derjenigen Stelle des Friedhofes die letzte Ruhe fand, wo die ersten Todten des Jahres 1848 Platz gefunden haben.

Ansland.

Deutsch-russisch-französisches Bündniß. Eine neue Gruppirung der Mächte wird über Wien signalisiert. Das "Neue Wiener Journal" läßt sich aus Berlin berichten, daß es sich bei der Danziger Kaiser-Exercize hauptsächlich um ein russisch-deutsch-französisches Bündniß handle.

Der Auszug der Jesuiten. Aus Paris wird gemeldet: Ende dieses Monats werden alle Jesuiten bis auf den letzten Mann Frankreich verlassen haben.

Der Bericht des Parteivorstandes.

(Schluß.) Das Strafregister

weist errentlicher Weise eine wesentliche Abnahme der Verurtheilungen im Allgemeinen und bei den Verurtheilungen eine Abnahme in der Höhe der Freiheitsstrafen auf. Die Erklärung darf als ein günstiges Zeichen für die Fortschritte der Schulung der Genossen gedeutet werden.

Die Krise und ihre Wirkungen werden noch verschärft durch die Verzögerung des Abchlusses langfristiger Handelsverträge. Das darf nicht scheitern. Die Arbeiterklasse allein besitzt die Kraft, den Raubzug der Brotwucherer zu vereiteln.

Der aufzunehmende Kampf wird ein hartnäckiger, sich auf Monate ausdehnender sein, der den Zusammenschluß und die höchste Anspannung der Kräfte erfordert.

Über der Kampf ist auch ein ehrenvoller für die Partei. In die Sozialdemokratie doch die einzige Partei, die den Brotwucherern Widerstand einflößt.

Rieder mit den Brotwucherern! Hoch die Sozialdemokratie!

Arbeiterbewegung.

Der Eisenarbeiterstreik in ... wird ein recht beachtliches Resultat vor dem Gerichte zu verzeichnen haben. Daselbst sollen sich 180 Angeklagte wegen Landfriedensbruch befunden haben.

Solidarität der bairischen Glasmacher. Auf sämmtlichen Flaschenhütten Pommerns haben die Fabrikanten ihre Dejen gelocht und die Arbeiter angegriffen, weil sie sich weigerten, für die deutschen Kriegsgläser, die den deutschen Flaschenmachern das Koalitionsrecht rauben wollen, Flaschen herzustellen.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 14. September 1901. "Chinesische Jodel. Der "Hunger- und Hungerfreund" in Löwenberg i. Schl. erzählt: Eine recht interessante Sammlung ist im neuen Boden im Hotel de la Paix zu sehen.

Grosfmann (Sohn des Hotelbesizers Herrn Grosfmann), der den Krieg gegen China und zwar in unmittelbarer Diensten des General-Feldmarschalls Graf Waldersee mitgemacht hat, von seiner Reise mitgebracht hat...

Da bekanntlich in China nicht geplündert wurde und Gegenstände aus dem Besitz der kaiserlichen Familie schwerlich zum Verkauf gestanden sein dürften, bleibt nichts anderes übrig, als anzunehmen, daß die Kaiserin-Mutter selbst dem Gefreiten Grosfmann in holder Scham erröthend ein kleines Angebinde verehrt hat.

* Fort mit der Wurst für den armen Mann! Die hiesige Fleischer-Znunft theilt mit, daß sie gar nicht daran denke, durch Znunftsbeschluss den 5 Pfg.-Wurstverkauf abzuschaffen.

* 42.197 Unterschriften sind nunmehr unter unsere Petition geleistet. Wir bitten, die noch ausstehenden Listen jezt bald abzuliefern.

* Eine Versammlung des sozialdemokratischen Vereins findet Montag Abend, Punkt 1/9 Uhr statt. Unter Anderem ist die Wahl eines Mitgliedes der Preßkommission vorzunehmen.

* Die Gültigkeit zur Volksvorstellung des Sozialdemokratischen Vereins sind heute Abend von 8 bis 1/2 10 Uhr im Gewerkschaftshaus, an den folgenden Tagen in der "Volkswacht" zu haben.

* Eine große Volksversammlung findet Dienstag über acht Tage im Gewerkschaftshause statt. Referentin ist Fräulein Ida Altmann aus Berlin, die über das interessante Thema: "Die Frau in der bürgerlichen Gesellschaft und ihre Ausichten in der sozialistischen" sprechen wird.

* Der Gesangsverein "Lied Gody" stiftete für das Gewerkschaftshaus eine Gabe von 5 Mk.

* Die Zahlstelle Breslau des Buchdruckereis-Hilfsarbeiter-Verbandes feiert am Sonntag, den 15. September d. J. im Gewerkschaftshause, Margarethenstraße 17 ihr Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Soireen und Tanz.

* Ein großes Fest veranstaltet, wie schon mehrfach erwähnt, morgen im Schießwerder der Arbeiter-Sängerbund.

* Nach umfangreichen Untersuchungen vergiftet hat sich am Freitag früh der Direktor der hiesigen "Rhederei vereinigter Schiffer, Aktiengesellschaft" Otto Schoffag.

Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug 2.750.000 Mark. Die Gesellschaft ist am 8. Dezember 1888 gegründet und betrieb zunächst nur Frachtschiffahrt auf der Oder...

Der zweite Direktor, Breslauer, wurde heute verhaftet.

* Eine furchterliche Blatthat ist in der vorvergangenen Nacht an der Ohlauer Chaussee, ziemlich weit von Groß-Tschansch entfernt, bei Kilometerstein 7,1 verübt worden.

Der Mann im Schlafe überfallen worden. Dieser daffir, daß er sich zur Wehr gesetzt hätte, finden sich nicht. An der entgegengesetzten Seite des Tumpels wurde im Hof eine zerwühlte Lagerstätte gefunden.

Fußspuren zu sehen und die Pflanzen zertreten sind. Von ihrem Vorhaben scheinen aber die Thäter aus Furcht, zu versinken, Abstand genommen zu haben, und haben den Entseelten dicht am Ufer liegen lassen. Er dürfte beraubt worden sein, da er weder Uhr noch Geld, mit Ausnahme von fünf Pfennigen bei sich hatte. Ueber die Persönlichkeit des Ermordeten, sowie der Mörder schwebt noch Dunkel. Der Entseelte ist ungefähr zwanzig Jahre alt, hat leichten Anflug von Schnurbart und ist mit braunem Jaquet, brauner Weste, schwarzer Hose, schwarzer langer Kravatte, weißem mit dunklen Streifen gestreiftem Hemd, schwarzem weichen Hut, Gamaschen und schwarzem Militärkoppel bekleidet. Es fand sich bei ihm nur ein gelbes Taschentuch und eine mit einem Spiegel versehene Blechdose vor. Die beiden Steine sowie die am Boden liegenden Gehirn- und Zahntheile wurden sorgsam eingehüllt und in eine Kiste gelegt. Auf einem Wagen wurde dann die Leiche zur weiteren Veranlassung nach der Anatomie geschafft. Wer irgend welche Angaben, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Ermordeten oder zur Ermittlung der Thäter dienen, machen kann, melde sich bald im Zimmer 61 des Polizeipräsidiums. Nach einem Messer, mit welchem dem Mann die Stichwunden beigebracht worden sind, wurde am Thortor vergeblich gesucht.

*** Alter schützt vor Thorheit nicht!** Der 73 Jahre alte frühere Fabrikarbeiter August Bohl aus Koberwitz war am Donnerstag vor der Breslauer Ferienstrafkammer wiederholter Sittlichkeitsdelikte angeklagt, die er in den Jahren 1898 bis 1901 an schulpflichtigen Mädchen verübt hatte. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Verurteilung des bisher völlig unbekannt gebliebenen Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis.

*** Wortemoniale** mit Inhalt wurde im Gewerkschaftshaus gefunden und ist bisher nicht abgeholt worden. Der Verlierer kann sich beim Wirth melden.

8. Reichenbach, 12. September. Heute fand eine Kreis-Lehrer-Konferenz statt, wobei über die Schulverhältnisse des Kreises Folgendes berichtet wurde: Im Kreise befinden sich 66 öffentliche Volksschulen und zwar 41 evangelische mit 97 Lehrern und 3 Lehrerinnen und 25 katholische mit 45 Lehrern und 4 Lehrerinnen (außer 56 Handarbeitslehrerinnen); ferner eine öffentliche Unterrichtsanstalt mit 2 Lehrern, sieben Privatschulen mit 28 Lehrpersonen und 7 Hilfslehrkräften, achtzehn Kleinlehrschulen und sieben Rettungs- und Waisenhäuser. — Die Schülerzahl betrug am Beginn des Schuljahres an den öffentlichen evangelischen Schulen 8117 (einschl. 2 Juden und 32 Dissidenten) in 168 Klassen, an den katholischen 3743 in 80 Klassen und an den Privatschulen 318 in 19 Klassen, insgesamt 12,178 Kinder in 267 Klassen. — Die Schulaufsicht wird von 28 Districtschulinspektoren (17 evang. und 11 kath.) unter einem Kreisschulinspektor ausgeübt. — Die Lehrer wurden an die Verordnung vom 16. Dezember 1899 betreffend die Bestrafung von Schulverfassungen erinnert, wo nach § 1 nur die Eltern oder deren gesetzliche Vertreter dafür Sorge zu tragen haben, daß die Kinder die Schule regelmäßig besuchen, für den Pflegevater aber gesetzlich eine Erziehungspflicht und die Sorge für den Schulunterricht seiner Pflegekinder nicht begründet ist. Ein Strafantrag wegen Schulverhinderung unehelicher Kinder ist also gegen die Mutter zu richten, diese hat die Verhinderung zu verantworten, nicht der Vormund, von dem sie nur zu unterstützen und zu überwachen ist.

8. Reichenbach. Eine Volks-Vesehalle wird am 1. November in unserer Stadt eröffnet werden und hat sich ein Vorstand unter dem Vorsitze des Sanitätsraths Dr. Herrstadt gebildet. Die Begründung dieses gemeinnützigen Instituts ist durch reichliche Zuwendungen gesichert. Ein Klassenzimmer der evangelischen Schule der Oberstadt wird die Vesehalle bilden und wird dieselbe für Jedermann unentgeltlich geöffnet sein. Wir hoffen, daß eine solche

Anstalt vollkommen unparteiisch geleitet wird, denn nur in solchem Falle kann von einer Volks-Vesehalle die Rede sein. Sollte indessen, wie an manchen anderen Orten die Bibliothek die Bestimmung haben, die Sozialdemokratie zu bekämpfen, so ist unsere Stellungnahme ohne Weiteres gegeben. Wir werden wach sein!

8. Reichenbach, 12. September. Der Kravall in Kaiser's walden ist weit umfangreicher gewesen, als es nach den ersten Gerüchten den Anschein hatte. Schon im Jakobshäuser durch Messerliche schwer verletzt wurden. Sie mußten in das Schreiberhaner Krankenhaus gebracht werden. In das Warmbrunner Krankenhaus wurden nicht zwei, sondern drei Mann eingeliefert, von denen einer schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Die herangerufenen Sicherheitsbeamten hatten den Revollanten gegenüber einen schweren Stand. In den letzten Tagen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

8. Reichenbach, 13. September. Schwerer Unglücksfall. Von einem Neubau stürzte der Typsetzer Siffert in Folge eines Fehltrittes ab und erlitt schwere innere Verletzungen. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

8. Reichenbach, 13. September. Ein deliriumkranker Diener stürzte sich in der letzten Nacht aus einem Fenster der Villa seiner Herrschaft, von Otterdorf, in den Hof hinab. Er brach beide Beine und trug schwere innere Verletzungen davon, denen er heute Mittag im Warmbrunner Krankenhaus erlag.

8. Reichenbach, 14. September. Nahrungssorgen, so lautet trocken und lakonisch der Bericht, sollen einen in der Neuen Haynauerstraße wohnhaften, alleinstehenden Handelsmann in den Tod getrieben haben. Der 72jährige Mann griff zum Strick und man fand ihn am Donnerstag Abend entseelt in seiner Wohnung. Wie viel Sausier, wie viel Hunger und Seelenschmerz mag wohl dem Entschlafenen, aus dieser „besten“ der Welten zu scheiden, vorangegangen sein. Zeitlebens Arbeit und Plage und am Lebensabend Hunger und im günstigsten Falle Armenstuppen, ist das Loos derer, die nichts haben.

— Lehrlingsausbildung im Kaufmannsstande. Die Handlungsgehilfen hätten überall, so auch hier, wohl alle Veranlassung, sich zu kraftvoller Organisation zusammenzuschließen, die berufen ist, die Krebsgeschäden im Kaufmannsgewerbe radikal zu beseitigen, und nicht so von oben herab auf den „Plebs“, die Arbeiter, herabzusehen, von denen sie in Punkt Befreiung von Auswüchsen in den Gewerben recht viel lernen können. Einer der schwersten Uebelstände ist die fast unübertroffene Lehrlingszuchterei, welche von vielen Prinzipalpalen beliebt wird und nur noch in der in der Schlosserei allerorten herrschenden ein Gleiches finden dürfte. Einige besonders traffe Fälle, die uns mitgeteilt werden, mögen der Deutlichkeit nicht orenthalten werden. Eine hiesige Fabrikfirma beschäftigt bei 2 Gehilfen 9, schreibe neun Handlungslehrlinge. Einmal war diese Zahl sogar bis auf 13 gestiegen; eine andere Firma macht es zwar nicht gar so schlimm, „biber“ aber immerhin bei 3 Gehilfen, 2 weiblichen Angestellten 8 Lehrlinge aus. Das sind Stichproben und man kann wohl mit Recht bei einer solchen Lehrlingszahl von einer Ausbildung nur in Hänsefischen reden. Nichts Anderes aber ist es, Eltern sowohl wie die Söhne, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, auf die namentlich im Handelsgewerbe noch niemals gering gewesene Stollungslosigkeit hinzuweisen. Eine Besserung in diesem unergieblichen Verhältnis kann aber nur durch eine starke, selbstbenutzte Gehilfenorganisation befeitigt werden, so lange aber die Handlungsgehilfen sich nur in Klümm- und anderen zwecklosen Vereinen zusammenfinden, ihre Standesinteressen aber außer Acht lassen, ist eine Besserung nicht zu erhoffen.

m. Strehlen. Unglücksfall. Borige Woche verunglückte der Granitarbeiter Reiser im Klümmdorfer Bruch infolge Umfallen eines Steines derartig am rechten Bein, daß er nicht mehr von der Stelle konnte. Trotzdem das Unglück Vormittags passierte, wurde der Verletzte erst Abends zu Hause gefahren.

Reiße, 12. September. Ein Kurfuscher der Schwindler. Ein fremder Mann, Mitte der sechziger Jahre, mit grauem Haar, spärlichem Haar, bekleidet mit schwarzfarbtem Jaquet, grauem Hut, erscheint, wie die „Reiße Zeitung“ berichtet, in den letzten Tagen in

Wolff, Giesmannsdorf, Stephansdorf, Wäsdorf und anderen Orten, gab sich als „Doktor“ aus, der sechzehn Schulen besucht und von der Regierung in Duppeln die Genehmigung zum Kurieren habe und „praktizierte“ drauf los und zwar unter großem Beifall. Der „Doktor“ versicherte, daß der Kreisarzt von Reisse sein guter Freund sei, und daß er Dr. Reisse in Reisse des Oesteren bei Operationen geholfen u. s. w. Auch „Rezepte“ vertrieb der Betrüger und zwar in folgender Weise: „Er füge dem Überbringer die 200 Asie madio zu verabsorge. Munde.“ In einer Reisser Drogerhandlung sind am Mittwoch früh eine ganze Anzahl Rezepte abgegeben, die nicht zu entziffern waren. Der treue Mensch erzählte, daß er, trotzdem ihm die Regierung das „Praktizieren“ gestatte, doch vor Kurzem wegen Kurfuscherrei zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden sei. Der Mann hat zahlreiche Dörfer gebrandschaft.

8. Reichenbach, 13. September. Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat. Ein den besseren Ständen angehöriger Mann wurde gestern Abend beobachtet, als er sich in Alt-Jabrze am Stollenkanal entkleidete und sich trotz der kühlen Witterung in die Fluthen stürzte. Mehrere Arbeiter verschafften sich einen langen Fenerhaken und zogen damit den Lebensmüden ans Land. Jetzt überfiel den Selbstmordkandidaten eine solche Wuth, daß er seine Retter mit dem Revolver bedrohte, falls sie sich nicht entfernten. Da dies die Arbeiter nicht thaten, feuerte er thätlich einen Schuß ab, welcher den Arbeiter Flanusch am Oberarm verletzte. Der Thäter, welcher als der stellungslose Bureau-Assistent Wl. erkannt wurde, entfloß in den Gietwiger Wald.

8. Reichenbach, 13. September. Trübe Aussichten. Die Arbeiterentlassungen auf der hiesigen Hütte nehmen stetig zu. Die Waggon- und Räderfabrik ist so schwach bestellt, daß schon über die Hälfte der dort beschäftigten Arbeiter entlassen worden sind, und bei der trotz geringer Arbeiterzahl immer noch Feierlichkeiten bestehen.

Neueste Nachrichten.

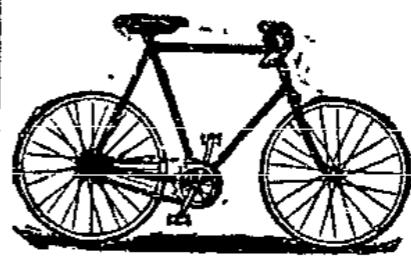
Die letzten Stunden McKinley's.

Das Bewußtsein schien Abends 1/2 10 Uhr endgiltig geschwunden zu sein. In den klaren Augenblicken tröstete der Präsident seine Gattin. Um 9 Uhr 25 Min. giebt Dr. Mynter bekannt McKinley verfährt sich allmählich. Der Körper wird kalt.

Bevor McKinley das Bewußtsein verlor, sagte er seiner Frau Lebewohl. Es wurden dann leise Worte gehört; die Näherstehenden verstanden: „Mein Gott, Dir...“ Kurz vorher hatten die Doktoren gebeten, ihn sterben zu lassen.

Briefkasten.

Schiffbauer G. kann leider nicht kommen, da Auswärts Veranlassung habe. J. B.



Opel-Panther- u. Stahlrad,
feinste deutsche Marken.
General-Vertreter:

Fritz Heiderreich, Friedrich-Wilhelmstr. 19.
Telephon 8905.

Vortheilhafte Angebote

Leinen — Baumwollwaren u. Aussteuer-Artikeln.

1 grosser Posten Linon . . . Meter	28, 33, 42 Pf.	Deckbett mit 2 Kissen in bunt, Züch.	2,85 3,35 5,80 Mk.	Weisse Handtücher in Dröll und Jacquard:	
1 grosser Posten Hemdentuch Meter	22, 28, 35 Pf.	Deckbett dto. Wallis . . .	4,90 6,30 Mk.	Stück:	15, 23, 35, 50 Pf.
1 grosser Posten Halbleinen . Meter	28, 38, 50 Pf.	Deckbett dto. Damast . . .	4,25 6,65 8,85 Mk.	Graue Küchenhandtücher	Stück: 26, 33, 38, 45 Pf.
1 grosser Posten Reinleinen . Meter	62, 72, 88 Pf.	Deckbettinlett mit 2 Kissen . . .	4,65 5,80 8,15 Mk.	Linon-Taschentücher, gesäumt, Dtzd.	1,41 1,76 2,20 Mk.
1 grosser Posten Piquébarchend		Unterbettinlett	2,68 3,25 4,70 Mk.	Weissleinen Taschentücher, gesäumt,	
Meter	35, 42, 54 Pf.	Betttücher ohne Naht	0,88 1,28 1,55 2,85 Mk.	Dutzend	2,40 3,25 4,00 4,80 Mk.
1 grosser Posten Züchen . . . Meter	25, 33, 45 Pf.	Damen-Taghemden 0,88 1,25 1,48 1,95 2,85 Mk.		Wischtücher mit Schrift	Stück 19, 25 Pf.
1 grosser Posten Cöper-Inlett Meter	36, 48, 56 Pf.	Herrenhemden	1,30 1,65 1,98 2,45 3,25 Mk.	Wollene Staubtücher	Stück 15, 22, 25 Pf.
1 grosser Posten Lakenleinen,		Kinder-Wäsche		Gartentischdecken	Stück 0,98 1,25 1,65 2,35 Mk.
ganze Breite, Meter	55, 72, 88 Pf.	in unübertroffener Auswahl.		Bettdecken in weiss	Stück 1,25 1,65 2,35 3,00 Mk.
1 grosser Posten Bettdamast,		Weisse Barchend-Nachtjacken		Bettdecken bunt	Stück 1,95 2,45 3,25 4,50 Mk.
Kissenbreite, Meter	39, 48, 64, 86 Pf.	0,98 1,28 1,98 bis 4,50 Mk.		Theegedecke für 6 Personen	1,45 2,35 3,50 4,75 Mk.
1 grosser Posten Bettdamast,		Weisse Barchend-Beinkleider		Theegedecke für 12 Personen	5,50 8,50 12,25 Mk.
Deckbettbreite, Meter	88, 105, 136 Pf.	1,25 1,48 1,95 bis 3,75 Mk.		Einzelne Tischdecken u. Servietten sehr preiswerth	
1 grosser Posten Hemdenbarchend		Barchend-Anstands-Röcke		Bunte Hausschürzen mit Träger	68, 75, 98, 125 Pf.
Meter	25, 33, 42 Pf.	1,15 1,38 bis 2,50 Mk.		Bunte Hausschürzen ohne Träger	75, 94, 125, 148 Pf.
		Tuch-Unterröcke		Weisse Hausschürzen	63, 88, 108, 135 Pf.
		Moirée-Unterröcke			
		3,90 5,40 7,75 Mk.			

Confections-Abtheilung.
Velour-Blonsen 0,98 1,25 1,95 Mk.
Blonsenhemden 1,50 2,48 3,45 Mk.
Velour-Morgenröcke 2,95 4,25 5,35 6,75 Mk.
bis zu den elegantesten Genres.

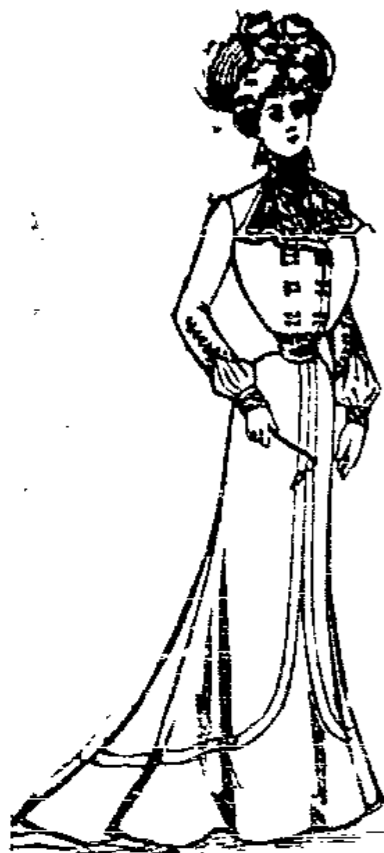
Von ca. **1000** Stück
Velours u. Veloutines in den neuesten Dessins
die Wahl!
Meter 29, 33, 38, 45 bis 75 Pf.

Confections-Abtheilung.
Seiden-Blonsen 4,95 6,25 7,50 14,50 Mk.
Sammet-Blonsen 1,65 5,75 8,75 Mk.
Costüm-Röcke 2,90 4,90 5,90 7,00 12,00 Mk.
bis zu den elegantesten Genres.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

vis-à-vis dem M. Schneider Vorkaufshaus

Henel's Special-Abtheilung
für
Damen-Garderobe
ist mit sämtlichen
Neuheiten
für die
Herbst- u. Winter-Saison



ausgestattet. Wir empfehlen daher unser reichsortirtes Lager sämtlicher Damen-Garderobe in sauberster Ausführung und nur bewährten Qualitäten unter Garantie **tadellosen Sitzes** zu entsprechend billigen Preisen.

Capes, Jackets, Paletots, Frauen-Mäntel, Rofunden.

Strassen-, Besuchs- und Gesellschafts-Colletten, Sport- und Eoden-Costumes, Knicker-Böcker, Morgenkleider, Matinées, thschafts-Anzüge, erhemd-Blousen.

Tricot-Cailien.

Unterröcke, Costumesröcke.

Reise- und Strassen-Hüte, Barets, Colliers.

Schleier, Gürtel, Handschuhe, Kragen, Manchetten, Cravaten, Cavallières.

Crépe-, Chiffon- und Seiden-Boas.

Pelz- und Feder-Boas, Marie-Antoinette-Fichus.

Reichillustrirte Preislisten, sowie Modobilder u. Stoffproben kostenfrei.

Franco-Versand aller Waaren im Werthe von 20 Mark an

Gleichzeitig machen wir auf die besonders geschmackvolle, in unserem grossen Ausstellungs-Parterre **Am Rathhause 25** befindliche Anlage von **Damen-Confection** aufmerksam 1049

Julius Henel
vorm. C. Fuchs,
Kaiserl. u. Kgl., Kgl., Kgl.-Prinzl. u. Fürstl. Hoflieferant,
Breslau, Am Rathhause 24-27.



Arnhold Rosenthal
Schweizer Uhren-Fabrikate
und Goldwaaren-Handlung
Breslau, Neue Schweidnitzer-Strasse 5
schrägüber dem Palak-Restaurant

Silberne Remontoir-Uhren für Herren . . . von 9 Mark an
Lamen . . . 10 . . .
Goldene . . . 18 . . .
Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.
Grösste Reparatur-Werkstatt. 98

Carl Froundt's Zahn-Kleber befindet sich jetzt Münz-Strasse 2, I., Ecke Breite-Strasse. 886

Arbeiter-
Garderobe, Hemden, Hosens, Jacken, Blousen, Schürzen etc., Holz-Pantinen, Pantoffeln, Holzschuhe, Dachdecker-Schuh- sowie sämtliche anderen Schuh- u. Schuhwaaren für Männer, Frauen und Kinder empfiehlt billig und gut 637

Paul Neumann, Inh. Nicolaus Wagner,
Breslau, Neumarkt, Bude 299, an der Anschlagshäule.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Lager und Auslieferung von 25 Pfg. bis zu 1.00 Mark. Max Hübsch, Haupt- u. Nebelmarkt 74, Breslau, Hintermarkt 1.

Ein- und zweithürige **Pilaster-Schränke, Betten** hell und dunkel, liefert zu festen Preisen **Paul Fuhrmann,** Tischler, Pflanzstr. 39

Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr.

Zögern Sie nicht

sondern decken Sie

Ihren Bedarf

in ganzen

Bräut-Ausstattungen

sowie auch

einzelnen Möbelstücken,
Herren- und Knaben-Garderoben,
fertigen Damen-Kleidern, Manufactur-Waaren,
Regulatoren, Stiefeln u. s. w.

in

Breslau's grösstem Credit-Haus

von

S. Osswald,

Schuhbrücke 74, I. und II. Etage.

Grösste Coulanz. — Kleine An- und Abzahlungen.

Alte Kunden sowie Beamte erhalten

Credit eventl. auch ohne Anzahlung.

Versand auch nach Ausserhalb.

Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr

Achtung!
Großartige elegante Neuheiten! Gewisse Auswahl u. allerbilligst.

Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, Tabakpfeifen nebst Einzeltheilen, Cigaretten - Etuis, Tabakdesen, Feuerzeuge, Cigaretten - Mäsch und Stopfer, Cigaretten-Tabake, Papiere u. -Halsen etc. Cigarren u. Cigaretten, Rauch-, Kan- und Schnupf-Tabake, ferner vorzüglichste Qualitäten. 9-12 Hauptmarkt 1. **Quart. "Porta" No. 54 Qualität ein 7 1/2 Pfg.-Cigarette, 10 Stk. zu 60 Pfg. Einere "Triumph" No. 20, vorzüglich 6 Pfg. - Qualität, 10 Stk. 50 Pfg. Cigarette Nr. 13 Exportisten, Qualität einer 5 Pfg. - Cigarette, 3 Stk. zu 10 Pfg. 937**

R. Nigala,
Siedr.-Werkstr. 3, Schmiedebrücke 11, Bismarckstr. 22, Neue Lützenstraße 13 und Chamerstr. 29, neben Café Reiss

Künstliche Zähne,
Auf Theilzahlung pro Woche 1 Mk. **W. Dreyer,** gegenüb. Oberthor.

Nähmaschinen die besten Fabrikate der Jetztzeit, in unerreichter Vollkommenheit!
Specialität: „Orig.-Adler“, weltbekannte Rundschiffchen-Maschine mit Stiel- u. Stopf-Apparat für Familien-, Gewerbe- und Industrie-Gebrauch, sowie hochartige **Familien-Nähmaschinen** zum Preise von 60 Mark mit fünf Jahre Garantie (eigenes Fabrikat) und andere bewährte Systeme. **Erstklassige Fahrräder** zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen. **Erste Schlesische Nähmaschinen-Fabrik**

Telegraphenstr. 55. Wiehle & Kegel, Palmstraße 23.
Telephon 2534. Grösste Reparatur-Werkstatt am Platze. Gegründet 1870. **Schneidung. — Theilzahlungen gestattet. — Emailirung.** 936

Langenbielauer Leinwand-Haus. A. Schneider
Glaseri 270
Alten-Strasse 25
empfiehlt sich a. bill. Ausführung von Fensterverglasungen und Bildereintrahmungen

G. Völkel, Friedrich-Wilk-Str. 51.

Trinkt Berliner Weissbier aus der Brauerei Gebr. Meller.

